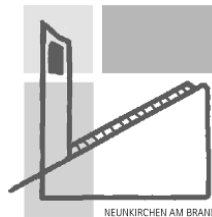


Gemeindebote

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neunkirchen am Brand



NEUNKIRCHEN AM BRAND

Diakonie für Kinder und Jugend e.V.

Informationen zu Krippe, Kindergärten, Hort,
Offene Ganztagschule, Ferienprogramm,
Jugendsozialarbeit an Schulen und ökumenischem
Familienstützpunkt auf den Seiten: 22-33



**Juni
Juli 2020**



„Gemeindegottesdienst mit Abstand“ – bei der Aufnahme eines Online-Gottesdienstes

Kirchenvorstand	S. 4	Hospizverein Eckental.....	S. 12
Stiftung „Zukunft schenken“	S. 5	Dekanat.....	S. 14-15
Dekanat	S. 6-7	Dekanats-Jugend.....	S. 16
„Kirchbauverein aktiv“	S. 9	Neuer Friedhof Neunkirchen.....	S. 21
Aus der Landeskirche.....	S. 8/13	Dekanat-Missionskreis.....	S. 34
Nachbarschaftshilfe.....	S. 10-11	Notrufnummern.....	Rückseite

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Neunkirchen am Brand

Von-Hirschberg-Straße 4, 91077 Neunkirchen am Brand Tel. 09134-883

E-Mail:

pfarramt.neunkirchen.brand@elkb.de

Fax. 09134-1446

www.neunkirchen-am-brand-evangelisch.de

PfarrerIn Anke Bertholdt und Pfarrer Axel Bertholdt Mobil 0170-4118559

Sekretärin Sabine Rupprecht (Mi + Do 8.30-12.30 Uhr) 09134-883

Bank / Spendenkonto

Raiffeisenbank VR-Bank Erlangen-Höchstädt-Herzogenaurach e.G.,

IBAN: DE41 7636 0033 0003 0801 53, BIC: GENODEF1ER1

**Mitglieder des
Kirchenvorstandes (KV)**

Dr. Eberhard Bänsch Tel. 0170/1659141 Freiin Felicitas von Erffa

Thomas Berger Tel. 908623 Dr. Philipp Pott Tel. 7084817

Vorwahl 09134-

Dr. Gabi Dobler Tel. 620 Heike Schieber Tel. 997287

Dr. Jürgen Drexler Tel. 1622 Kristina von Studnitz Tel. 706082

E-Mail:

kirchenvorstand@neunkirchen-am-brand-evangelisch.de

Persönlich KV:

vorname.(von.)nachname@neunkirchen-am-brand-evangelisch.de

**Stiftung
"Zukunft schenken"**

1. Vorsitzender des Stiftungsbeirates: Dr. Jürgen Drexler

Stellvertreter: Werner Stiller

E-Mail:

zukunft-schenken@neunkirchen-am-brand-evangelisch.de

Bank / Spendenkonto

VR Bank Erlangen-Höchstädt-Herzogenaurach

IBAN: DE46 7636 0033 0002 9491 13

Kreissparkasse Forchheim IBAN: DE19 7635 1040 0020 6655 68

Christuskirche und Gemeindehaus Von-Hirschberg-Str. 8

09134-1308

Mesnerin:

Hausmeister: Lutz Ludewig

09134-706194

Verein zum Bau einer evangelischen Kirche in Neunkirchen am Brand e. V.

1. Vorsitzender: Wilfried Hermann

09134-9364

E-Mail:

kbv@neunkirchen-am-brand-evangelisch.de

Bank / Spendenkonto

Raiffeisenbank VR-Bank Erlangen-Höchstädt-Herzogenaurach e.G.,

IBAN: DE92 7636 0033 0003 0130 81, BIC: GENODEF1ER1

Miteinander + Füreinander e.V. – Nachbarschaftshilfe in Neunkirchen

09134-1680

telefonisch zu erreichen: montags - freitags 9 – 18 Uhr

Bank / Spendenkonto

Raiffeisenbank VR-Bank Erlangen-Höchstädt-Herzogenaurach e.G.

IBAN: DE89 7636 0033 0003 0282 67, BIC: GENODEF1ER1

Dekanatsjugendbüro

Michael Stünn, Kappel 34, 91355 Hiltpoltstein

09192-291151

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim (www.dwbf.de), Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA), Sandra Kunze (s.kunze@dwbf.de)

Beratung und Unterstützung in allen Lebenslagen

Dienstag 14.30 – 16.00 / Mittwoch 9.30 – 12.00 09192-9951531

Telefonseelsorge

gebührenfrei 0800-1110111;

für Kinder/Jugend 0800-1110333

Gemeindebote

Redaktion: Gabi Bail, Petra Berger, Iris Böcker,

Pfrin. Anke Bertholdt, Pfr. Axel Bertholdt (ViSdP),

Auflage 1500 Stück (zweimonatlich)

Alle personenbezogenen Daten in diesem Gemeindebrief sind nur für den internen Gebrauch bestimmt.

Liebe Gemeinde,

die letzten Wochen waren für viele eine echte Durststrecke. Homeoffice, die großen und kleinen Kinder zuhause bespaßen, Familie und Freunde nicht besuchen können und auch Ängste um den Job oder die Gesundheit. Ganz schön viele Strapazen – die wir, wie ich finde, doch recht gut gemeistert haben. Doch jetzt scheint es endlich einmal Zeit zu sein, dass wir wieder zum Normalzustand zurückkehren können. Die Kräfte und die Geduld sind oft am Ende. Doch wir wissen, dass wir noch etwas durchhalten müssen.

Wenn ich zurück schaue auf die letzten Wochen und von einigen Familien höre, dann bin ich echt beeindruckt. Wie haben die das geschafft, wie haben die das so toll gemeistert? Es erscheint mir wunderbar, wie viel Menschen leisten können, wenn sie zusammenrücken. Da kennen Sie bestimmt auch ein paar tolle Beispiele aus Ihrem Umfeld – wo Menschen, Freunde, Nachbarn, Familie, Unbekannte unfassbar tolles geleistet haben.

Elia, ein Prophet aus der Bibel, hatte auch so eine Durststrecke und hatte sicher keinen leichten Weg. Verständlicherweise kommt er an einen Punkt, an dem er aufgeben will. Einfach aufhören, nicht weiterkämpfen, die Kräfte am Ende. Er ist ganz allein, woher soll er die Kraft nehmen? Als er am Boden liegt und resigniert, beinahe depressiv die Augen schließt, da passiert etwas: Er spürt, dass eines gar nicht stimmt – er ist nicht allein!



*„Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“
(1. Kön 19,7)*

Gott ist ihm hier ganz nahe, er berührt ihn, sorgt für sein leibliches Wohl, aber vor allem auch für sein seelisches. Gott richtet Menschen wieder auf. Und er weiß, wenn sie einen weiten, schweren Weg vor sich haben, doch diesen wird Gott mit ihnen gemeinsam gehen.

Ich wünsche uns, dass wir die Begabungen nicht vergessen, die wir in dieser besonderen Zeit an uns und anderen entdecken konnten. Dass wir, wie Elia, die Engel Gottes in dieser Durststrecke erkennen. Und ich wünsche uns, dass wir Kraft aus Gott und von der Nähe untereinander schöpfen können.

Ihre Vikarin Nina Donner

Aus der Online KV-Sitzung vom 6. Mai 2020

Gottesdienste

Der KV diskutierte die Fragen, ab wann in der Christuskirche wieder Live-Gottesdienste gefeiert und ob weiterhin Online-Gottesdienste aufgezeichnet werden sollen.

Der KV beschloss:

Der letzte Online-Gottesdienst wird am 17. Mai 2020 stattfinden. Die Live-Gottesdienste werden mit einem Gottesdienst zu Himmelfahrt auf dem Hetzles starten. Der erste Live-Gottesdienst in der Kirche findet dann am 24. Mai 2020 statt. Es wurden die Rahmenbedingungen festgelegt, die unter den Auflagen der staatlichen und kirchlichen Pandemievorgaben in unserer Kirche umgesetzt werden können und müssen.

Anmerkung (nach der KV-Sitzung): Es wurde mit dem Online-Team und dem Kleinkindergottesdienst vereinbart, dass für den 24. Mai 2020 ein Online-Kleinkindergottesdienst aufgenommen wird. Bei Veranstaltungen gemeinsam mit Kindern lassen sich die Abstandsregeln besonders schwer einhalten, so dass es bisher keine staatliche Genehmigung für Familien- oder Kindergottesdienste gibt.

Haushaltsplan 2020 Der Haushaltsplan wurde durch den KV beschlossen.

Digitale Medien

Um KV-Sitzungen online durchführen zu können bietet die ELKB eine sichere Plattform an. Hierzu wurde vom Dekanat

eine Lizenz erworben. Da wir diese Lizenz mitnutzen, beteiligt sich die Gemeinde Neunkirchen am Brand mit 50 Euro an den Lizenzkosten.

Die „vernetzte Kirche“, bei welcher wir, die schon seit 1,5 Jahren genutzte Web-Plattform beziehen, bietet nun auch ein sogenanntes Newsletter-Modul an. Mit diesem Modul können Newsletter an E-Mail-Adressen rechtskonform versendet werden. Der KV beschließt für einen Jahresbeitrag von 50 Euro diese Erweiterung der digitalen Kommunikation anzuschaffen.

Anmerkung (nach der KV-Sitzung): Die Anmeldung für einen Newsletter wurde bereits in die Homepage integriert.

Wenn Sie einen Newsletter von uns mit den neusten Nachrichten aus der Gemeinde erhalten wollen, nutzen Sie die Möglichkeit auf unserer Homepage <https://www.neunkirchen-am-brand-evangelisch.de/> sich durch Angabe Ihrer E-Mail bei uns registrieren.

Hier können Sie sich anmelden.

Ihre E-Mail* :

Registrieren

Der Newsletter kann selbstverständlich jederzeit wieder abbestellt werden

Alle Berichte aus den KV-Sitzungen finden Sie auch im Internet unter:
<https://www.neunkirchen-am-brand-evangelisch.de/kirchenvorstand>

Thomas Berger



Neues von der Kirchenstiftung „Zukunft schenken“

Heute dauerhaft für Neunkirchen Zeichen setzen



Coronabedingt hat auch die Kirchenstiftung derzeit eine Zwangspause. Seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen in Bayern am 20. März 20 hat es keine Sitzung des Stiftungsbeirats gegeben. Auch die Vorbereitungen zur geplanten Ausstellung „Was bleibt“ vom 20. Okt.-18. Nov. 2020 in der Christuskirche ruhen.

Aber die zwischenzeitlich erfolgten Lockerungen geben Anlass zur Hoffnung, dass bald wieder die Arbeit aufgenommen und die Ausstellung planmäßig mit einem Begleitprogramm durchgeführt werden kann. Von Kirchengemeinden, die die „Was bleibt“ bereits durchgeführt haben, erhielten

wir viele gute Impulse, von denen wir hoffen, sie auch in der Christuskirche in Neunkirchen umsetzen zu können.

So wird weiterhin herzlich um Ihre Ideen und Hinweise auch für Unterstützungen gebeten!

Die Mitglieder des Stiftungsbeirates Christa Boeckmann, Dr. Jürgen Drexler, Dr. Martin Lemberger, Dr. Philipp Pott und Werner Stiller freuen sich persönlich mit Ihnen zu sprechen oder auf Ihre E-Mail unter:

zukunft-schenken@neunkirchen-am-brand-evangelisch.de

Werner Stiller



Wir unterstützen finanziell unsere Kirchenstiftung,

weil mit unserer Zuwendung immer wieder schnell, unkompliziert und direkt geholfen wird, wo es nötig ist.

Gudrun und Rolf Scheidig

Aus dem Dekanat Gräfenberg

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeindemitglieder
im Dekanatsbezirk Gräfenberg!

Einige von Ihnen haben sicherlich die Möglichkeit gehabt, seit Mitte Mai hier oder dort einen der ersten Live-Gottesdienste nach der langen Pause zu besuchen. Endlich kommen wir wieder zusammen! Dennoch höre ich immer wieder Stimmen, die rückblickend kritisch fragen, ob die Kirchen nicht stärker darauf beharren hätten müssen, dass sie gerade in Krisenzeiten für die Menschen da sein möchte. Ich denke, das eine schließt das andere nicht aus. Ich möchte mich dazu am Wochenspruch für das Pfingstfest orientieren; da schreibt der Prophet Sacharja:

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.*

Sacharja 4,6b

Was ich in den vergangenen Monaten wahrgenommen habe im Kreis der Gemeinden und auf landeskirchlicher Ebene, war und ist ein sehr einfühlsames Vorgehen:

Was ist jetzt für die Menschen wirklich wichtig? Sie sollen gesund bleiben; niemand soll durch kirchliche Veranstaltungen gefährdet werden; aber niemand soll in der Not allein gelassen werden. Natürlich gab es da dennoch Situationen, die nicht gut waren – mir fallen da z.B. die Kontakt-sperren auch in den kirchlichen Altenheimen ein, wo über mehrere



Wochen kaum Besuche durch Angehörige oder Pfarrer stattfinden konnten. Aber ich habe auch ganz viel erlebt, was da aus dem Geist Gottes erwachsen ist, wo nicht das Beharren auf bisher gewohnten Wegen im Vordergrund stand, sondern auf unglaublich kreative Weise ganz viel Neues entstanden ist.

Ich habe auch aus unserem Dekanat eine Reihe Gottesdienste im Internet sehen können. Ich habe von Impulsen für Familien mit Kindern mit kurzen Filmen oder Videokonferenzen gehört, die von Pfarrerinnen der Kirchengemeinden oder von Mitarbeiterinnen der kirchlichen Kindertagesstätten angeboten wurden. Ich habe selbst an sehr produktiven und manchmal auch sehr fröhlichen Online-Konferenzen teilgenommen, was ich mir früher nie hätte vorstellen können.

Kirchengemeinden haben erstaunliche Kreativität und Kompetenzen ent-

wickelt, um medial mit ihren Gemeindegliedern in Kontakt zu bleiben oder ganz handfest Hilfe für Einkäufe usw. anzubieten. Es sind zusätzliche Sonderausgaben von Gemeindebriefen verteilt worden. In den Kirchen entstanden Gebetsecken und in der Kar- und Osterwoche Möglichkeiten, für sich selbst auch ohne Gottesdienst Elemente des Festes mitzufeiern.

Dankbar sehe ich auf die Verantwortlichen Kirchenvorsteher/innen und Pfarrer/innen und all die anderen Engagierten in den Gemeinden, die zu diesen vielen Möglichkeiten des Glaubenslebens beigetragen haben.

Dankbar sehe ich aber auch auf die Mitglieder der Kirchenleitung, der es gelungen ist im ständigen Kontakt mit den staatlichen Stellen, das Glaubensleben im öffentlichen Raum angepasst an die jeweilige Gefährdungslage zu ermöglichen: Kirchen waren im Gegensatz zu fast allen anderen öffentlichen Gebäuden nie geschlossen, Gottesdienste sind bis jetzt die einzigen öffentlichen Veranstaltungen (außer angemeldeten Demonstrationen), wo Menschen regelmäßig zusammenkommen können.

In diesen Tagen habe ich am 17. Mai dabei sein können, wie sich Pfarrer Ralf Brönnner als neuer Kollege im Pfarrkapitel als Vertreter der vakanten Stelle in Hiltspoltstein im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt hat; ich habe mit dem Ermreuther Pfarrer-Kollegen

Dr. Malte Lippmann und Vikarin Nina Donner zwei gut besuchte Gottesdienste an Himmelfahrt unter freiem Himmel feiern können. Aktuell tasten wir uns in den Gemeinden des Dekanatsbezirks wieder vorsichtig an die Gottesdienste in den Kirchen heran – teilweise noch mit kleinen Besucherzahlen, weil auch die bisher klassische Gottesdienstgemeinde sehr vorsichtig ist bei der Begegnung mit anderen Menschen, solange das Virus nicht gebannt ist. Wie in den Schulen und Kindertagesstätten bereiten sich auch die Kirchengemeinden vorsichtig auf erste Schritte des Wiederbeginns des übrigen Gemeindelebens vor. Für die Gemeinden gibt es aber noch keinerlei klaren Ansagen, ab wann sich wieder die verschiedenen Gruppen und Kreise treffen können.

Bleiben wir weiterhin einfühlsam – für das jeweilige Risiko aber auch für das, was die Menschen von uns als Ihrer Kirche erwarten und suchen wir jeweils neu gute und kreative Formen der Begegnung. Auch dazu hat Gott uns unseren Verstand und seinen Geist gegeben –

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.*

Sacharja 4,6b

Es grüßt Sie herzlich zum Pfingstfest,
Axel Bertholdt, stellvertretender Dekan

Gottesdienste wieder erlaubt: sieben Regeln, die Sie zum Schutz beachten müssen

Seit dem 4. Mai ist der Besuch von Gottesdiensten in Bayerns Kirchen trotz Corona-Krise wieder möglich – allerdings im Rahmen eines umfassenden Schutzkonzeptes. ...

1. Immer mindestens zwei Meter Abstand halten

Zwischen allen Teilnehmenden eines Gottesdienstes müssen in alle Richtungen mindestens zwei Meter Abstand gewährleistet werden – mit Ihrer Hausgemeinschaft oder Familie dürfen Sie jedoch zusammensitzen.

2. Keine langen Gesänge

"Reduzierter Gemeindegesang" mit Mund-Nasen-Bedeckung (Community-Masken) ist möglich. Auf lange Gesänge muss jedoch verzichtet werden, weil die Mund-Nasen-Bedeckung dann keinen zuverlässigen Schutz mehr bietet. Auch Gesangsbücher dürfen Sie nicht benutzen.

3. Mund-Nasen-Bedeckung ist Pflicht

Alle Teilnehmenden müssen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. Lediglich die Gottesdienstleitung ist beim liturgischen Sprechen und Predigen um der Verständlichkeit willen davon befreit. Es sollte dann jedoch ein Abstand des Pfarrers oder der Pfarrerin zur Gemeinde von circa sechs Metern bestehen.

4. Keine Klingelbeutel

Ihre Spende wird lediglich am Ausgang eingesammelt. Sammel-

behälter dürfen nicht herumgereicht werden.

5. Länger als eine Stunde darf Ihr Gottesdienst nicht dauern

Als maximale Gottesdienstdauer wurden 60 Minuten festgelegt, danach müssen Sie die Kirche wieder verlassen.

6. Das Abendmahl darf nur eingeschränkt gefeiert werden

Weil die Gefahr einer Infektion mit dem Coronavirus gerade bei der Feier des Abendmahls besonders groß ist, müssen insbesondere die Austeilenden einige Regeln beachten. ...

7. In bestimmten Fällen ist die Teilnahme an einem Gottesdienst verboten

Sie dürfen keinen Gottesdienst besuchen, wenn Sie aktuell positiv auf COVID-19 getestet wurden, unter Quarantäne gestellt sind oder sich generell krank fühlen (Fieber, Atemwegsprobleme, Erkältungssymptome). ...

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern hat diese "Grundsätze für die Wiederaufnahme von Gottesdiensten" zum Schutz der Gesundheit formuliert und veröffentlicht – dazu gab es eine Empfehlung an die Gemeinden für ein Infektionsschutz-Konzept vor Ort,

Aus dem Sonntagsblatt, gekürzt
von Larissa Launhardt

Was tun mit einem leerstehenden Gemeindehaus? Ganz einfach: Renovieren!

Es ist Corona-Pandemie und keiner geht hin? Zumindest nicht in das Gemeindehaus – dort findet seit der Ausrufung des Katastrophenfalls durch die bayerische Staatsregierung Mitte März praktisch nichts mehr statt. Das war der richtige Zeitpunkt für den Trupp des Kirchbauvereins, der Außenhülle des Gemeindehauses einmal so richtig zu Leibe zu rücken.



Ein Teil der Truppe – mit Sicherheitsabstand!

Schnell waren die Fenster und Türen abgeklebt und dann ging es an die Erdarbeiten. Rings um das gut 40 Jahre alte Gebäude wurde der Mauerbereich freigelegt, indem Pflaster oder Kieselsteine entfernt wurden. Erstaunlich, wie viele Schubkarren so ein schmaler Streifen füllen kann! Dann kam der Hochdruckreiniger zum Einsatz und parallel wurden alle an der Wand verbliebenen Dinge wie Briefkasten, Defibrillator, Steckdosen und Lichtschalter entfernt.

Nun erst konnte gestrichen werden – und das mindestens vier (!) Mal: Zuerst ein Anti-Algen-Mittel, danach die Grundierung und schließlich mindestens zwei Anstriche mit weißer Fassadenfarbe. Der Mauersockel bekam noch ein paar Anstriche zusätzlich, damit das Mauerwerk gegen die Feuchtigkeit im Boden möglichst unempfindlich bleibt.

Und dann war alles fertig? Weit gefehlt! Die Schalter, Briefkästen usw. mussten alle wieder montiert werden, die Kiesstreifen wieder aufgefüllt und das Pflaster ... ? Ja das Pflaster hat sich trotz exakter Notizen wie die Steine vorher verlegt waren, dagegen gewehrt, wie bisher wieder verlegt zu werden. Der Mauersockel war breiter geworden! Darum mussten alle Randsteine mühsam mit der Kreissäge um einige Millimeter gekürzt werden.

Jetzt erstrahlt das Gemeindehaus in hellem Weiß, ein grauer Sockel schützt das Haus vor Nässe und Dreck und durch die von der Folie befreiten Fenster sieht man das tolle Ergebnis.

Danke an diese engagierte Mannschaft!

Axel Bertholdt, Pfarrer

Nachbarschaftshilfe in Zeiten von Corona



Die Corona-Pandemie hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. So eine einfache Sache wie einkaufen gehen ist nun schon seit über zwei Monaten für Senioren, für Personen mit Vorerkrankungen sowie für Personen in Quarantäne nicht mehr bzw. nur unter großer Angst und mit großen Einschränkungen möglich. Da die aktiven Helfer von Miteinander-Füreinander e.V. altersbedingt auch zur Corona Risikogruppe zählen, haben sich unter dem Dach des Vereins „Miteinander-Füreinander“ zahlreiche Personen zusammengeschlossen und ein Hilfsangebot auf die Beine gestellt. Schnell fanden sich fast 50 Helfer*innen, die bereit waren Einkäufe, andere Botengänge oder auch Fahrten zu Arztbesuchen zu übernehmen. Ein Anruf unter der Telefonnummer 09134-1680 genügt und schon wird der Anrufende an eine*n Helfer*in vermittelt, dem/der er sein Anliegen durchgeben kann.

Miteinander-Füreinander und Diakonie für Kinder und Jugend



Meist noch am selben Tag steht die Einkaufsstüte mit Kassenbon und einem Brief mit der Kontoverbindung der Diakonie für Kinder und Jugend e.V. vor der Haustür. Der Betrag kann dann bequem online, aber natürlich auch in bar, bezahlt werden. Es ist beeindruckend zu sehen, wie in unserer Gemeinde in solch einer Ausnahmesituation ein „Füreinander“ gelebt wird, wie man sich gegenseitig unterstützt und niemand im Stich gelassen wird. Nun hoffen wir, dass wir Stück für Stück eine gewisse Normalität zurückgewinnen. Bis dahin halten wir zusammen, denn nur gemeinsam können wir diese für alle schwierige Situation meistern. Bleiben Sie gesund!

Diakonie für Kinder und Jugend e.V

Wenn Sie Hilfe brauchen,
rufen sie uns an
Tel. 09134-1680.



Seniorenbeirat der Marktgemeinde Neunkirchen spendet Mund-/Nasenschutzmasken für Senior*innen

Liebe Seniorinnen und Senioren in Neunkirchen am Brand und Ortsteilen!

Die Corona-Pandemie bringt uns allen Einschränkungen im täglichen Leben. Mittlerweile müssen wir beim Einkaufen Schutzmasken oder einen Mund-Nasenschutz tragen.



Der Seniorenbeirat des Marktes Neunkirchen hat deshalb 500 Mund- und-Nasenschutzmasken kostenlos in der Marktgemeinde verteilt.

Neben vielen anderen Gruppen und Organisationen wurde auch unsere evangelische Kirchengemeinde mit Masken z.B. für Gottesdienstbesucher bedacht.

Diese Aktion ist ein Projekt des Seniorenbeirates der Marktgemeinde Neunkirchen am Brand mit Unterstützung des örtlichen Vereins Miteinander-Füreinander e.V., des Modehauses Naber, Neunkirchen und der Schwabachtaler Musikanten.



Helmut Plötz, Vorsitzender des Seniorenbeirats bei der Übergabe der Masken an Pfarrer Axel Berthodt

Bleiben Sie gesund!

Unter der Tel. Nr. 0160 97876693 erfahren Sie wo es noch kostenlose Masken für unsere Seniorinnen und Senioren gibt – solange der Vorrat reicht.

Mit freundlichen Grüßen
Seniorenbeirat der Marktgemeinde Neunkirchen am Brand
Helmut Plötz, Vorsitzender
Mail: seniorenbeirat@neunkirchen-am-brand.de

Individuelle Trauerbegleitung

Hospizverein Eckental mit Umgebung e.V.

Der Hospizverein möchte Menschen, die einen lieben Angehörigen verloren haben, Hilfe beim Umgang mit der Trauer anbieten. In der schweren Zeit der Trauer ist es wichtig, dass die Betroffenen ihren Schmerz über den Verlust eines Menschen verarbeiten können, damit sie auch wieder Hoffnung schöpfen und eine neue Sichtweise auf die Zukunft entwickeln können.

Der Eckentaler Hospizverein verfügt über fünf ausgebildete Trauerbegleiterinnen, die gerne für Trauernde

individuell zur Verfügung stehen. Nachdem es nun erlaubt ist, mit einer trauernden Person einen Spaziergang zu machen, bieten unsere Trauerbegleiterinnen dies gerne an oder man vereinbart ein telefonisches Trauereinzugespräch. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Hospizverein auf.

Telefon täglich (Montag bis Sonntag)
9.00 Uhr bis 20.00 Uhr:
09126 2979880 oder 0173 3545904
E-Mail: hospizeckental@t-online.de
www.hospiz-eckental.de

=====

Neue Hussen für die Stehtische

Eine der letzten Veranstaltungen im Gemeindehaus vor dem Shutdown war eine private Geburtstagsfeier, bei der auch die Stehtische im Einsatz waren. Um diese so richtig gut aussehen zu lassen, erhielten sie wunderbare neue Hussen. Da diese den Tischen so gut standen, durften diese ihre neuen Überzüge behalten. Nun können die Stehtische bei anderen Festen im neuen Gewand wieder dabei sein!

Herzlichen Dank an Erika Schäfer und Elke Hanstein für diese Spende!



Information zu ausgefallenen landeskirchlichen Kollekten

Die Corona-Krise hat unser Gottesdienstleben in den letzten Wochen schwer beeinträchtigt. So sind durch entfallene Gottesdienste auch landeskirchliche Kollekten ausgefallen. Von verschiedener Seite kam nun der Wunsch nach einer Möglichkeit auf, mit welcher die betroffenen Kollektenempfänger und ihre Arbeitsbereiche auch **nachträglich** noch unterstützt werden können. Darum hat die Landeskirche eine Möglichkeit geschaffen, dass Sie Ihre Kollekte nachträglich und per

Banküberweisung über ein zentrales Konto direkt selbst einlegen können. Das zentrale Spendenkonto lautet:

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Evangelische Bank eG
IBAN DE71 5206 0410 4001 0101 07
BIC GENODEF1EK1

Die Zuordnung erfolgt über die Kennziffer der Kollekte (bitte bei Überweisung angeben!).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – auch im Namen der Kollektenempfänger!

Datum	Kollekte und Infotext	Kennziffer
22.03.2020 Lätare	Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern	116
29.03.2020 Judika	Frühjahrssammlung 2020 des Diakonischen Werks Bayern: Perspektiven für alle – Hilfen für Langzeitarbeitslose	117
05.04.2020 Palmarum	Theologische Ausbildung in Bayern	126
12.04.2020 Ostersonntag	Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn	118
26.04.2020 Miserikordias Domini	Bibelverbreitung im In- und Ausland	120
03.05.2020 Jubilae	Evangel. Jugendarbeit in Bayern	121
10.05.2020 Kantate	Kirchenmusik in Bayern	122

Unser neuer Dekan stellt sich vor

Als ich Anfang Februar vom Kirchenvorstand und Dekanatsausschuss als neuer Dekan berufen wurde, schien die Welt, zumindest im Großen und Ganzen, in Ordnung. Keiner hätte damals daran gedacht, dass ein paar Wochen später vieles von dem, was unserem Alltag jahrzehntelang Halt und Struktur gegeben hat, durch die Corona-Pandemie ins Rutschen geraten, ja zum Teil ganz abhanden kommen könnte. In eine solch außergewöhnliche Zeit, die bei vielen Menschen auch Unsicherheit und Angst erzeugt, fällt nun mein Dienstantritt als neuer Dekan. Da unsicher ist, ob meine Einführung am 2. August als großer Festgottesdienst gefeiert werden kann, möchte ich mich Ihnen schon ein wenig bekannt machen.

Vor knapp zwanzig Jahren gab ich meinen Arbeitsplatz am Fürther Landratsamt als Büroleiter der Landrätin auf, um mit 38 Jahren als Spätberufener an der Augustana Hochschule in Neuendettelsau Theologie zu studieren. Seinen Anfang nahm diese Entscheidung während einer Einkehrwoche. Auf die Frage, was ich gerne beruflich machen würde, wenn ich mit meinem Leben noch einmal von vorne anfangen könnte, antwortete ich der Leiterin dieser Einkehrtage spontan und aus tiefstem Herzen: Pfarrer werden. Ihre Antwort, was mich hindert es doch noch zu werden, hat mich monatelang umgetrieben und schließlich zum



Der Neue Dekan des Dekanats
Gräfenberg Pfarrer Reiner Redlingshöfer

Entschluss gebracht, meine damalige Karriere in der Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik aufzugeben, um das zu werden, was ich als Jugendlicher ursprünglich wollte.

So habe ich an mir selbst erfahren, wie Gott Leben verändern kann und dabei erleben und erfahren dürfen: Gottes Wege sind nicht immer geradlinig, aber wer sich auf Gottes Wege einlässt, der erfährt, dass diese Wege gute Wege sind.

Nach meinen ersten sechs Jahren im Dekanat Bad Windsheim, wo ich in der neuen Tiefgrundpfarrei als Pfarrer alleine zuständig war für sechs kleine Kirchengemeinden, die jeweils über eine eigene Kirche, Kirchenvorstand, Gemeindehaus und Friedhof verfügten, war ich in den letzten neun Jahren im großstädtischen Umfeld tätig. Als Pfarrer der Paul-Gerhardt-Kirche in Stein, direkt vor den Toren

Nürnberg, arbeitete ich in einer Gemeinde, die erst in den achtziger Jahren gegründet wurde.

Nun freue ich mich auf meinen neuen Wirkungskreis als Ihr neuer Dekan. Auch hier soll gelten, was meinen Dienst als Pfarrer von Beginn an prägt: Ich bin Pfarrer geworden, um den Menschen nahe zu sein, sie in Lebensumbrüchen und Krisen zu begleiten und gemeinsam mit ihnen unseren menschenfreundlichen Gott zu feiern. Dass dazu natürlich noch Verwaltungs- und Organisationsaufgaben kommen, versteht sich von selbst, aber das bleibt für mich nachrangig. An erster Stelle steht für mich als Pfarrer die Begleitung der Menschen.

Nach Gräfenberg komme ich zusammen mit meiner Ehefrau, die seit vielen Jahren als Organistin Gottesdienste mitgestaltet und die als gelernte Krankenschwester in der Altenpflege der Diakonie arbeitet, künftig in Gräfenberg und unseren beiden Kindern: unserem achtjährigen Sohn Simon, einem begeisterten Fußballspieler, und unserer vierjährigen Tochter Sarah.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg, den wir unter Gottes Geleit mit Ihnen gehen dürfen und besonders freuen wir uns auf viele persönliche Begegnungen und Gespräche.

Ihr
Reiner Redlingshöfer

P.S. Zeiten der Unsicherheit und Angst, die viele in der Corona-Pandemie empfinden, gab es in der Vergangenheit immer wieder. Der Namensgeber meiner bisherigen Deutenbacher Kirche, der Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt lebte in solch unsicheren Zeiten, mitten im 30-jährigen Krieg, dem Millionen Menschen zum Opfer fielen. Inmitten dieser Bedrängnis schrieb er sein wohl bekanntestes Lied:

*Befiehl du deine Wege und was dein
Herze kränkt*

*Der allertreusten Pflege des der den
Himmel lenkt.*

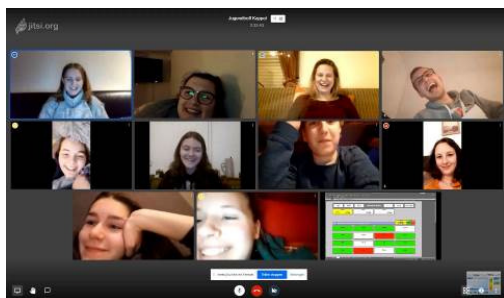
*Der Wolken, Luft und Winden gibt
Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein
Fuß gehen kann.*

Ich bin fest davon überzeugt: Gott wird auch für uns Wege finden, auf denen wir durch diese schwierige und außergewöhnliche Zeit gut gehen können, von der wir nicht wissen, wie lange sie noch dauert. Denn: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. (Psalm 46,1)

Dekanatsjugend – Jugendarbeit braucht frischen Wind

Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit. – Was, wenn Begegnungen mit euch Jugendlichen so massiv eingegrenzt oder gar nicht ermöglicht werden, wie aktuell? – Es macht es schwer, sich überhaupt kennenzulernen, besser zu verstehen oder gemeinsam etwas zu erleben.

Zumindest ein wenig kann dies derzeit digital geschehen: die Jugendgruppen Hiltoltstein und Gräfenberg treffen sich aktuell wöchentlich online zu Quiz-, Spiel- oder Bibelarbeitsabenden. Auch ein Jugendgottesdienst wurde online geplant und umgesetzt. – Aber leider hat nicht jeder von euch einen guten Zugang zur digitalen Jugendarbeit. Manchmal scheitert dieser schon an einer guten Internetverbindung.



Dabei soll christliche Jugendarbeit wie die Arme des liebenden Vaters für jeden von euch offenstehen (Lesetipp: Lk 15,11-32). Jesus ist den Menschen damals hautnah und auf Augenhöhe begegnet. Er hat dem zweifelnden Thomas seine Seite und seine Hände mit den Wundmalen hingehalten, dass er sie berühren und glauben kann

(Lesetipp: Joh 20,24-29). – Christliche Jugendarbeit soll euch Berührungen mit dem Auferstandenen ermöglichen und eure Beziehung mit ihm vertiefen. Wie kann ich als Jugendlicher in diesen Zeiten ihn berühren? Und wie meine Beziehung zu ihm vertiefen? Um ihn zu berühren, suche nach ihm!

Er hat versprochen, sich von demjenigen finden zu lassen, der ihn sucht. Der beste Ort zum Suchen ist und bleibt die Bibel. Klar, auch im Internet sind in vielen Videos Stimmen über Jesus zu finden. Aber wie höre ich dabei seine heraus? Dafür wäre es gut, wenn man wie Samuel einen erfahrenen Eli hat, der ihm hilft Gottes Stimme zuzuordnen (Lesetipp: 1. Sam 3).

Und um die Beziehung zu Ihm zu vertiefen? Mach es wie Samuel. Antworte. Bete. Suche das Gespräch mit dem Auferstandenen. Wende dich direkt an ihn.

„Und ‚wer an Jesus glaubt,‘ kann sich voll Zuversicht an Gott wenden; denn wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht, erhört er uns.“ (1. Joh 5,14)

Hinweis: Bei Interesse am Online-Jugendkreis (Di, 20.15 Uhr per Videochat) schicke bitte eine Mail an info@ej-graefenberg.de!

Euer Jugendreferent Michael Stünn

Kinder- und Familiengottesdienste

Im Moment sind keine besonderen Gottesdienste für Kinder oder Familien möglich, da hier die Abstandsregeln kaum einzuhalten sind.. Auch das Kirchencafé nach den Gottesdiensten fällt den Vorschriften aufgrund der Corona-Pandemie derzeit leider zum Opfer. Daher sind im Moment nur die Hauptgottesdienste an den Sonntagen geplant.

Gottesdienste mit Abendmahl

Auch für die Feier des Heiligen Abendmahls gelten aufgrund der Virus-Pandemie besondere Hygieneregeln. Der Kirchenvorstand wird diese auf seiner nächsten Sitzung an die Gegebenheiten in der Christuskirche anpassen. Im Verlauf der nächsten Wochen werden wir mit Sicherheit auch in unserer Gemeinde wieder zum Abendmahl einladen können. Aktuell gibt es dafür aber noch keinen festgelegten Termin.

Gottesdienste seit dem Shutdown aufgrund der Corona-Krise

Der erste Gottesdienst, den wir in unserer Kirchengemeinde nach dem Ende des staatlichen Verbots von öffentlichen Gottesdiensten gefeiert haben, war der Freiluftgottesdienst zu Christi Himmelfahrt. Bei strahlendem Wetter haben sich erst knapp 50 Ermreuther und anschließend gut 50 Neunkirchner auf dem Hetzles zum fröhlichen Gottesdienst versammelt.



An den Sonntagen danach haben sich allerdings nur wenige in der Christuskirche versammelt (10, bzw. 21 Besucher). War es die Sorge vor möglicher Ansteckung oder die Angst, bei zu vielen Gottesdienstbesuchern draußen bleiben zu müssen und die Unbequemheit der Maskenpflicht – wir werden natürlich weiterhin alle Sonntage einladen. Parallel wird aber der Kirchenvorstand darüber beraten, in welcher Weise wir weiterhin ab und an auch auf der Homepage Andachten oder Gottesdienste aus der Christuskirche anbieten können.

Monatsspruch Juni:

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder. *1.Könige 8,39*

31. 5.	10.00 Uhr	Pfingstsonntag (derselbe GD wie am 1. 6. 2020) (auch als mitgefilmter Live-Stream auf der Homepage der Gemeinde bis 7. Juni abrufbar)	Pfr. Axel Bertholdt
1. 6.	10.00 Uhr	Pfingstmontag (derselbe GD wie am 31. 5 2020)	Pfr. Axel Bertholdt
7. 6.	10.00 Uhr	Trinitatis – Gottesdienst	Vikarin Nina Donner
14. 6.	10.00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis – Gottesdienst	Lektor Helmut Karrer
21. 6.	10.00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis – Gottesdienst:	Pfr. Axel Bertholdt
 21. 6.	11.15 Uhr	Kleinkindergottesdienst (geplant als Online-Gottesdienst)	Pfrin. Anke Bertholdt +Team
28. 6.	10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis – Gottesdienst	Pfr. Ralf Jung

„Christuskirche goes online“

In der Zeit vom 15. März bis zum 10. Mai haben keine öffentlichen Gottesdienste in der Christuskirche stattgefunden. Stattdessen war an jedem Sonntag ein neuer Gottesdienst auf der Homepage der Kirchengemeinde zu finden. Voraussichtlich werden wir besondere Gottesdienste auch in Zukunft – dann aber als Mitschnitt des Gemeindegottesdienstes – in der Homepage zur Verfügung stellen. Wenn Sie sich für den neuen Newsletter der Kirchengemeinde eintragen, werden Sie jeweils aktuell darüber informiert (vgl. Seite 4). Der nächste Mitschnitt ist für den Pfingstsonntag vorgesehen. Sie finden ihn wie bisher im Internet:

<https://www.neunkirchen-am-brand-evangelisch.de/unsere-online-gottesdienste>

Monatsspruch Juli:

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss!
Denn du hast einen weiten Weg vor dir. (1.Könige 19,7)

5. 7.	10.00 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis	Pfrin. Anke Bertholdt
Open-Air Gottesdienst im Atrium mit der Musik von Lost ?unday			
12. 7.	10.00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis - Gottesdienst	Pfr. Axel Bertholdt Vikarin Nina Donner
12. 7.	14.00 Uhr	Taufe	Pfr. Axel Bertholdt
19. 7.	10.00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis - Gottesdienst	Pfr. Axel Bertholdt
	19. 7.	11.15 Uhr Kleinkindergottesdienst (geplant als Online-Gottesdienst)	Pfrin. Anke Bertholdt +Team
26. 7.	10.00 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis - Gottesdienst	Pfrin. Cordula von Erffa



An diesem Sonntag findet parallel zum Hauptgottesdienst ein Kindergottesdienst statt. Er beginnt um 10 Uhr im Kindergottesdienstraum neben der Christuskirche.



Krax, der Rabe in der Christuskirche, lädt ein zum Kleinkindergottesdienst um 11.15 Uhr für Kinder mit Eltern.



An diesen Sonntagen sind Sie nach dem Gottesdienst herzlich zum Kirchencafé ins Gemeindehaus eingeladen.

Bestattungen/Ausegnungen/Sterbefälle

Bestattungen, Ausegnungen und Sterbefälle werden nur im gedruckten Boten aufgeführt.

Wenn Sie bei einem Todesfall der betroffenen Familie Ihre Anteilnahme mitteilen möchten:

Da zu Beerdigungsgottesdiensten noch immer nicht öffentlich eingeladen werden kann und wir auch keine Daten (Datum der Beisetzung, Adresse des Trauerhauses) veröffentlichen können, bieten wir Ihnen an, dass Sie Ihre Beileidsadressen und Kondolenzschreiben dem Pfarramt zukommen lassen. Wir geben die eingegangenen Schreiben dann zeitnah an die jeweilige Familie weiter.

Anschrift evang. Pfarramt:

Evang.-Luth. Pfarramt Neunkirchen am Brand
Von-Hirschberg-Straße 4
91077 Neunkirchen am Brand

Taufen und Trauungen

Seit Mitte Mai können Taufen und Trauungen grundsätzlich wieder stattfinden. Allerdings gelten zum Schutz vor Ansteckung am Corona-Virus hier dieselben Bedingungen wie bei öffentlichen Gottesdiensten in der Christuskirche.:

- es kann nur eine bestimmte Anzahl Gottesdienstbesucher teilnehmen
- es dürfen nur wenige Lieder gesungen werden
- es herrscht die Pflicht, eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen
- die Dauer des Gottesdienstes darf 60 Minuten nicht übersteigen

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt (09134-883)

Naturnahe Urnenbestattungen

Liebe Gemeindemitglieder, vor zweieinhalb Jahren gab es einen Antrag einer Fraktion im Gemeinderat eine Fläche auf dem neuen Friedhof für eine naturnahe Urnenbestattung anzulegen. Nachdem entsprechende Beschlüsse gefasst waren, wurde die Planung und Gestaltung mit einem Büro für Landschaftplanung durchgeführt. Bei der anschließenden Realisierung waren das Bauamt der Marktgemeinde und der Bauhof federführend, haben mitgewirkt, Aufträge vergeben und betreut.

Von älteren Mitgliedern unserer Gemeinde gab es immer wieder Nachfragen wegen einer solchen naturnahen Bestattung auf unserem neuen Friedhof und auch zu Fertigstellungsterminen. Nun ist die naturnahe Bestattungsfläche fertig erstellt und steht für Urnenbestattung zur Verfügung.

Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei allen Beteiligten.

Karl Germeroth

Sternenkindergrab eingeweiht

Am Pfingstmontag fand auf dem Neuen Friedhof des Marktes Neunkirchen am Brand ein ökumenischer Gottesdienst statt. Bei dieser Feier, zu der leider aufgrund der Corona-Krise nicht öffentlich eingeladen werden konnte, wurde das Sternenkindergrab eingeweiht, das vor gut einem Jahr von einer Neunkirchner Familie angeregt und dann vom ökumenischen Arbeitskreis als gemeinsames Thema der beiden Kirchengemeinden aufgenommen wurde. Weitere Unterstützung fand die ökumenische Projektgruppe im Steinmetzbetrieb Sebastian Bertholdt aus Neunkirchen und beim damaligen ersten Bürgermeister Heinz Richter und beim Marktgemeinderat.



Außerdem wurde eine Spendenaktion gestartet, die bisher rund 4000 Euro eingebracht hat. Da das Grab in seinem

Endausbau (ein zweiter Ring für weitere Grabplätze ist rings um die jetzt vorhandene Anlage geplant) voraussichtlich trotz Entgegenkommen von Steinmetz und Marktgemeinde rund 10.000 Euro kosten wird, freuen sich die beiden Kirchengemeinden über weitere finanzielle Unterstützung.

Pfr. Axel Bertholdt

Spendenkonto:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neunkirchen
Kennwort: „Sternenkindergrab“
IBAN: DE41 7636 0033 0003 0801 53
BIC: GENODEF1ER1



Diakonie für Kinder und Jugend e.V. in Neunkirchen am Brand

Die Corona-Pandemie hat auch unsere Einrichtungen weiterhin fest im Griff und stellt uns alle vor große Herausforderungen. Seit Mitte März dürfen wir aufgrund des Betretungsverbotes nur eine Notbetreuung anbieten und sind von einer Normalität leider noch weit entfernt. Wir und unsere Mitarbeitenden müssen uns an die sich fast wöchentlich ändernden Rahmenbedingungen anpassen, was von allen viel Flexibilität und starke Nerven verlangt. Wie der Berufsalltag zu Corona-Zeiten in unseren Einrichtungen aussieht, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Es liegt noch ein langer Weg vor uns, den wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Ihnen, liebe Eltern, gehen wollen. Vielen Dank an alle für den Zusammenhalt und bleiben Sie gesund!

Regina Hofmann, stellv. Geschäftsführerin

Diakonie für Kinder und Jugend e.V. in Neunkirchen am Brand 09134 70 84 053
Von-Hirschberg-Str. 4, 91077 Neunkirchen am Brand (Büro: Mo-Do, 08.00-15.00 Uhr)
Geschäftsführerin: Dina Voges d.voges@diakonie-kiju.de
Stellv. Geschäftsführerin: Regina Hofmann r.hofmann@diakonie-kiju.de
Buchhaltung: Matthias Wörle m.woerle@diakonie-kiju.de
Internet: www.diakonie-kiju.de

Spendenkonto: Sparkasse Forchheim, IBAN: DE07 7635 1040 0020 0976 55
BIC: BYLADEM1FOR

Evang. Kinderkrippe Von-Hirschberg-Str. 6, 91077 Neunkirchen am Brand 09134 708516
Leitung: Andrea Roder evang-kinderkrippe@diakonie-kiju.de

Evang. Kindergarten Färbergartenweg 4, 91077 Neunkirchen am Brand 09134 283
Leitung: Swetlana Bichert evang-kindergarten@diakonie-kiju.de

Evang. Integrativer Herrnbergstr. 14, 91077 Neunkirchen – Ermreuth 09192 1759
Kindergarten Ermreuth Leitung: Christiane Arndt kigaermreuth@diakonie-kiju.de

Evang. Kinderhort Standort Fröschau 12, 91077 Neunkirchen am Brand 09134 70 60 75
Leitung: Dagmar Lamprecht-Dillig evang-kinderhort@diakonie-kiju.de
Standort Dormitzer Str. 6, 91077 Neunkirchen am Brand 09134 70 85 477
stellv. Leitung: Sabrina Kille

Offene Ganztagschule Schellenberger Weg 26, 91077 Neunkirchen 09134 90 95 983
Leitung: Karin Bätz offene-ganztagschule@diakonie-kiju.de

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Mittelschule Neunkirchen am Brand
Schellenberger Weg 26, 91077 Neunkirchen am Brand 09134 90 96 441
Leitung: Sandra Edelhäuser jas@ms-neunkirchen.de

Familienstützpunkt Von-Hirschberg-Str. 8, 91077 Neunkirchen am Brand 0176 43 50 70 40
Leitung: Evelyn Lacken fsp-neunkirchen@diakonie-kiju.de

Ferienprogramm Von-Hirschberg-Str. 4, 91077 Neunkirchen am Brand 09134 70 84 053
Leitung: Kathrin Arnold-Weninger ferienprogramm@diakonie-kiju.de

Absage unseres Sommerferienprogramms 2020

Schon seit vielen Jahren führen wir im Auftrag der Marktgemeinde das Sommerferienprogramm für Schüler und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren in Neunkirchen am Brand durch. Doch in diesem Jahr stellen uns die Entwicklungen in der Corona-Krise vor täglich neue Herausforderungen und machen eine zuverlässige und verbindliche Organisation des umfangreichen und vielseitigen Programms unmöglich. Viele Veranstalter haben ihre Aktionen abgesagt bzw. können zum aktuellen Zeitpunkt keine Zusage geben. Neue rechtliche Regelungen und die engen Vorschriften der Corona-Verordnung sowie der Infektionsschutz werden regelmäßig den sich ändernden

Gegebenheiten und Erkenntnissen angepasst. Diese Umstände lassen ein langfristiges Planen nicht zu, so dass wir in Absprache mit der Gemeinde zu dem Entschluss gekommen sind, unser Sommerferienprogramm in diesem Jahr abzusagen. Wir bedauern das sehr, stellen jedoch den Schutz der Gesundheit in den Vordergrund und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit den Kindern im nächsten Jahr.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir alles Gute und vor allem Gesundheit. Halten Sie durch!

Diakonie für Kinder und Jugend e.V.



Osterhase, "November", "Vur", "Würfel", Gabel



Neues aus dem ökumenischen Familienstützpunkt

Liebe Eltern und Gemeindeglieder,

die letzten Wochen waren für uns alle mit besonderen Herausforderungen verbunden. In dieser Zeit gab es bestimmt viele schöne und spannende Momente, aber auch die, die uns als Partner, Eltern und Kinder an unsere Belastungsgrenzen brachten.

Auch die kommenden Wochen werden für uns alle nochmals herausfordernd sein.

Aus diesem Grund habe ich mein Beratungsangebot angepasst und unterstütze jeden, der durch die derzeitige Krise und ihre Folgen vor Schwierigkeiten gestellt wird.

Meine Sprechstunde kann aufgrund der derzeitigen Bestimmungen in zwei Formen stattfinden:

- In telefonischer Form können Sie mich von Montag bis Donnerstag unter der 0176 43 50 70 40 erreichen.
- In einem gemeinsamen Spaziergang nach telefonischer Terminvereinbarung.

Mit mir können Sie über Ihre Anliegen insbesondere rund um folgende Themen sprechen:

- Erziehungsfragen
- Partnerschaft
- Probleme beim Strukturieren des Alltags
- Umgang mit Verlust, Ängsten und Sucht.

Auch bei behördlichen Angelegenheiten helfe ich Ihnen gerne. Alle Beratungen sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht.

Zögern Sie bitte nicht mein Angebot in Anspruch zu nehmen, denn in der momentanen Situation kann ein Gespräch in besonderem Maße hilfreich sein.

MINA & Freunde



In der Krise hat sich die Arbeit im Familienstützpunkt verändert.

Ich habe mein Angebot der aktuellen Lage angepasst und konnte so auch in dieser Zeit viele Familien unterstützen.

Die schönen Eltern-Kind-Cafés sind in der gewohnten Form momentan leider nicht möglich.

Hier hat sich durch eine kreative Idee eine Lösung gefunden, damit sich Eltern in Neunkirchen und Umgebung weiterhin treffen können. Unsere moderne Welt und ganz besonders das Internet bieten in dieser Krise vielseitige Möglichkeiten.

So habe ich eine virtuelle Pyjama-Party ins Leben gerufen und dadurch einen Ort geschaffen um sich wieder einmal „sehen“ und miteinander austauschen zu können. Es freut mich sehr, dass Eltern mein Angebot so gerne in Anspruch nehmen.

Die virtuellen Pyjama-Partys werden vorerst jeden Dienstag stattfinden, bis wir uns wieder in der realen Welt im Rahmen des Eltern-Kind-Cafés sehen dürfen.

Das bedeutet, wir treffen uns jeweils am Dienstagabend ab 20.00 Uhr online in unseren schönsten

Homelooks und genießen gemeinsam ein Glas Wein oder Tee.

Der Aufwand ist minimal anders:

- ihr benötigt Laptop, Tablet oder Smartphone mit einer Kamera,
- einen Ort, an dem Ihr es euch gemütlich machen könnt,
- das Tool Zoom und
- eine Einladung von mir.

Die nächsten Termine sind:

- 09. Juni 2020
- 16. Juni 2020
- 23. Juni 2020
- 30. Juni 2020.

Damit ich euch eine Einladung schicken kann, meldet euch bitte unter

folgender Telefonnummer 0176 43 50 70 40 bei mir.



Ich wünsche allen Familien und Gemeindemitgliedern eine gute gemeinsame Zeit und bleiben Sie gesund!

Liebe Grüße

Evelyn Lacken

Leiterin und Sozialpädagogin des
Ökumenischen Familienstützpunktes



Die Krippe in Zeiten von Corona...

... ist recht leer. Wir haben seit Beginn des Betreuungsverbot eine Notgruppe mit fünf Kindern und seit Ausweitung der Notbetreuung zwei Gruppen mit drei bzw. fünf Kindern. Es ist also ziemlich ruhig bei uns, aber auch gemütlich. Die Kinder, die hier sein dürfen, können spielen, sehen einige ihrer Freunde, können ein einigermaßen normales Leben führen. Die Hygienemaßnahmen werden umgesetzt, allerdings ist es nicht möglich in der Gruppe mit Mundschutz zu arbeiten.

Schon seit Wochen versenden wir täglich ein Video an unsere Familien mit Liedern, Gebeten, Spielen, damit die Kinder ein klein wenig Ablenkung haben und uns nicht ganz vergessen.

Wir haben auch schon mit „unseren Eltern“ telefoniert und wir merken alle, wie sehr uns dieser tägliche Austausch fehlt, wie sehr wir uns alle vermissen. Aber, wir sind gesund geblieben, wir sind frohen Mutes und haben einen großen Teil dieser Beschränkungen doch recht gut hinter uns gebracht. Unser Respekt gilt all unseren Familien, die zum großen Teil Arbeit und Kinderbetreuung ohne Unterstützung kombinieren müssen. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei Peter Hanstein und seinem Team bedanken, die ganz nebenbei und natürlich mit Abstand unseren Krippenzaun gestrichen haben.

Bleibt alle gesund und bis hoffentlich bald, euer Krippenteam

Evangelischer Kindergarten mit der Waldgruppe in der Corona-Zeit

Es ist ein eigenartiges Gefühl, jeden Tag die Tür in den Kindergarten zu öffnen und nicht von einer Schar freudestrahlender Kinder begrüßt zu werden. Keine Kinderstimme ruft deinen Namen und kein Kinderlachen ist zu hören. Da wir alle unsere Kinder sehr vermissen, haben wir uns etwas ausgedacht, nämlich persönliche Briefe. Die Briefe waren individuell für jedes Kind geschrieben und sprachen jeden persönlich an. Dabei verfolgten wir nur ein einziges Ziel! Wir wollen nicht, dass unsere Kinder „ihren Kindergarten“ vergessen. Das

pädagogische Personal höchstpersönlich hat die Briefe ausgetragen, damit die Kinder während der anstrengenden Zeit ein Highlight erleben konnten. Auch unsere Geburtstagskinder haben wir nicht vergessen. Der Geburtstag ist für jedes Kind ein ganz besonderer Tag. Glückwünsche, Geschenke und Feiern mit Freunden – das ist jetzt leider alles nicht möglich. Aber auf ihre Geschenke und Glückwünsche von den Erzieherinnen mussten sie trotzdem nicht verzichten. Für jedes unserer Geburtstagskinder haben wir ein

Geburtstagslied aufgenommen und per E-Mail verschickt und die Geschenke lagen wie von Zauberhand vor der Haustür.



Die Erzieherinnen schrieben eine Botschaft in riesigen Buchstaben an den langen, neuen Zaun des Kindergartens und auch am Bauwagen unseres Waldkindergartens hängt ein Plakat mit der gleichen Botschaft: „Liebe Kinder, wir vermissen euch“.

Auf unsere Bitte, ein selbst gemaltes Bild an uns zu schicken (im Wald wurde dafür extra ein „Waldbriefkasten“ organisiert), haben viele Kinder zu Stift und Papier gegriffen. Die wunderschönen Kunstwerke sind am Zaun bzw. am Waldwagen zu bewundern.

Unser Kindergartenteam war in den letzten Wochen hoch motiviert. Es wurde viel aufgeräumt, sortiert und geputzt. Die Fensterbänke und die Tische wurden abgeschliffen und neu lackiert.



Das ganze pädagogische Personal überlegte sich mit viel Freude, wie die Räumlichkeiten des Kindergartens verschönert werden können. Mal sehen, was unsere Kinder entdecken, wenn sie, hoffentlich bald, wieder in den Kindergarten kommen.

Kindergartenleitung Swetlana Bichert



Neues aus dem Integrativen Kindergarten in Ermreuth

Wie in vielen anderen Kindergärten betreuen wir seit Mitte März auch bei uns im Integrativen Kindergarten Ermreuth Kinder im Rahmen einer Notbetreuung. Immer wieder fragen die Kinder nach ihren Freunden und auch nach ihren Gruppen-erzieherinnen. Es ist für sie schwer zu verstehen, wieso so viele zu Hause bleiben müssen und nicht in den Kindergarten kommen dürfen.

Natürlich kam auch die Frage auf, was dieses Corona eigentlich ist. Das und viele wichtige, neue Verhaltensregeln haben wir den Kindern im Morgenkreis erklärt, z.B. warum alle zu Hause bleiben müssen, obwohl nicht alle krank sind und warum wir zu anderen Personen einen Sicherheitsabstand einhalten müssen. Bei den Erklärungen haben wir viele Bilder verwendet, um den Kindern alles besser nahebringen zu können. Fürs richtige Händewaschen haben wir mit ihnen ein Lied eingeübt und wir haben ihnen natürlich auch erklärt, warum Eltern und Erzieherinnen Mundschutz tragen, denn das war für viele Kinder anfangs sehr befremdlich.

Trotz dieser schwierigen Umstände versuchen wir den Kindergartenalltag so normal wie möglich zu gestalten. In der Osterzeit haben wir viel gebastelt, Ostereier bemalt, Ostereier aus Bügelperlen gemacht und Kuchen gebacken. Auch der Osterhase versteckte für die Kinder eine kleine

Überraschung und zum Abschluss bereiteten wir ein leckeres Osterfrühstück vor, was die Kinder sehr toll fanden. Für die Kinder, die zu Hause bleiben mussten, haben wir einige Osterbastelideen per „Osterpost“ versendet. Wir freuten uns sehr über die Rückmeldungen der Kinder und Eltern sowie über Fotos, auf denen die Kinder mit ihrer selbst eingesäten Kresse strahlten.

Auch die Wochen nach Ostern gestalteten wir so normal wie möglich. Wir haben Spaziergänge gemacht und dabei nach Frühlingsboten gesucht. Wir entdeckten blühende Blumen, die wir nicht kannten und haben deren Namen dann mithilfe eines Lexikons bestimmt. Dabei griffen wir auch die Ideen und Wünsche der Kinder auf.

Für alle daheimgebliebenen Kinder starteten wir die „Regenbogen-Aktion“. Sie malten verschiedene Regenbogen-Mandalas aus und schickten sie uns zurück. Über jedes Regenbogenbild freuten wir uns sehr. Inzwischen hängen diese bei uns im Eingangsbereich. Warum einen Regenbogen? Im Stuhlkreis sprachen wir über die Symbolik des Regenbogens: der Regenbogen signalisiert, dass die Kinder nicht alleine sind und es vielen so geht. Alles wird gut und wir halten zusammen, wo auch immer wir sind. Der Regenbogen verbindet uns

miteinander trotz Betretungsverbots im Kindergarten. Er steht daher auch für Zusammenhalt in dieser besonderen Zeit.

Auch für uns Erzieherinnen ist das eine ungewöhnliche und herausfordernde Zeit und wir vermissen die Kinder sehr, die gerade nicht im Kindergarten sein können.

Genauso wie die Kinder wünschen auch wir uns eine gewisse Normalität zurück, wohl wissend, dass wir uns noch gedulden müssen, bis alle Kinder wieder hier sein können.

So hoffen wir bis dahin, dass es trotz dieser außergewöhnlichen Zeit allen gut geht und wir mit Gottes Hilfe diese Tage und Wochen gut durchstehen können.



Besondere Zeiten im Hort ...

Fünf Wochen Hort ohne Kinder... .
Hortmitarbeiter im „Homeoffice“....
Zeit zum Nachdenken, Reflektieren,
Weiterbilden...

Fünf Wochen waren wir
Hortmitarbeiter per E-Mail im
Austausch zum Thema „Ethik
pädagogischen Handelns“. Durch
Fragen zum Gedankenanstoß, durch
gezielte Vorträge per YouTube, u.a.
von André Stern und Gerald Hüter,
beschäftigten wir uns mit unserer
persönlichen pädagogischen Basis, mit
Feinfühligkeit den Kindern gegenüber
und der Beziehung zwischen uns und
den Kindern.

Es waren intensive und reiche Wochen,
aber ein persönlicher Austausch dazu
wurde von allen dringend gewünscht!
Sich gegenübersitzen, sich sehen mit
Gesten und Mimik, die Stimmen
hören... das fehlt allen sehr, besonders
wenn es um tiefgehende Gedanken
und Austausch dazu geht!

Wir hoffen, dass das bald wieder
möglich ist!

Inzwischen läuft seit Mitte April
Notbetrieb im Hort. Das bedeutet im

Moment, täglich wechselnd, zwischen
einem und sieben anwesenden
Kindern, die die Bedingungen zur
Berechtigung für die Notbetreuung
erfüllen. Die Kinder machen am
Vormittag die Aufgaben für die
Schule. Am Rest des Tages versuchen
wir mit den Kindern den Tag so normal
wie möglich zu verbringen.

In den letzten Wochen war immer sehr
viel Flexibilität und Kreativität
gefordert. Newsletter, d.h. Anwei-
sungen des Staatsministeriums,
begleiten uns mit ständigen
Änderungen, die zu beachten sind. Wir
müssen uns auf dem Laufenden
halten, informieren, organisieren... oft
auch am Wochenende. Die nötigen
Grundlagen oder Formulare
bekommen wir durchaus erst am
Freitagabend oder am Samstag für ein
Handeln am Montag.

Wir hoffen, dass es bald wieder anders
wird, und ein halbwegs gewohnter
Hortalltag stattfinden kann!

Dagmar Lamprecht



Neue Wege in der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule finden

Eine Schule ohne Schüler*innen? Unvorstellbar für mich. Durch die Corona-Pandemie leider Realität für viele Wochen und nur langsam füllt sich das Schulhaus wieder mit Leben – wenn auch unter strengen Vorschriften.

Für mich als Jugendsozialarbeiterin an der Mittelschule ist es eine Herausforderung, denn die soziale Arbeit ist ein Feld, welches von den täglichen Begegnungen, dem sozialen Kontakt und den Beziehungen mit den Kindern und Jugendlichen lebt. Mit der Corona-Pandemie musste ich neue Wege finden. Was mir zu Beginn unmöglich erschien, funktioniert mittlerweile schon ganz gut. Wenn die Technik mir keinen Strich durch die Rechnung macht!

So heißt es seitdem Gespräche über das Telefon zu führen – nicht wirklich DAS Medium, das Jugendliche gerne nutzen. E-Mail und Messenger-Dienste gehen da schon besser. Zudem gibt es mittlerweile das Angebot der „Offenen Pause“ in digitaler Form. Dabei treffe ich mich online mit den Schülern*innen in einem Videochat zum Austausch – fast so wie in der Schule. Ich bin wirklich froh über diese digitale Möglichkeit und freue mich jeden Tag auf unsere Treffen!

Herzliche Grüße

Sandra Edelhäuser
Jugendsozialarbeit an der MS Neunkirchen



Offene Ganztagsschule an der Mittelschule Arbeiten im Ganztag in Zeiten von Homeschooling

Am Freitag, den 13. März, kündigt der bayerische Ministerpräsident Markus Söder an, was viele schon erwartet oder befürchtet haben: Um das exponentielle Ausbreiten der Covid-19 Infektion in Bayern einzudämmen schließen alle Schulen ab dem 16. März bis mindestens zum ersten Montag nach den Osterferien, den 20. April.

Während sich die Schüler*innen erst einmal über die gewonnenen freien Tage freuen und den Schulleiter*innen und Lehrkräften die Sorgenfalten im Gesicht stehen ob der Frage, wie der Lehrplan eingehalten und die anstehenden Prüfungen stattfinden können, stellt sich mir die Frage, wie das Team der Offenen Ganztagsschule nun sinnvoll weiterarbeiten soll.

Doch aus der Not kann man ja bekanntlich oft eine Tugend machen: Endlich, endlich haben wir die Zeit, um immer wieder aufgeschobene Projekte gründlich vorzubereiten. Oder um die schon lange im Hinterkopf schlummernde Idee einer Schülerkonferenz im Detail auszuarbeiten. Wenn nicht jetzt, wann dann? Auch Handreichungen zusammenzustellen für „Coronavirus-taugliche“ Gruppenspiele ergibt Sinn. Und das ganze Team setzt sich mit pädagogischer Theorie auseinander, um sich dann in der Teamsitzung darüber auszutauschen. Ja, alles das ist sinnvoll für die Zeit nach dem 20. April, wenn wir mit

neuer Energie und frischem Input wieder starten können.

Aber am 16. April nehmen uns Meldungen aus der bayerischen Regierungszentrale über die verlängerte Schließung des kompletten Schulbetriebs bis 11. Mai die Illusion, dass es mit der Zwangspause so schnell wieder vorbei sein wird und wir zu einer gewissen Normalität zurückkehren können.

In der Zwischenzeit mache ich mir auch vermehrt Gedanken darüber, wie es zu Hause bei unseren Schüler*innen wohl so läuft. Kaum vorstellbar, dass Schüler*innen, die schon vor Coronazeiten viel Unterstützung von uns erhalten hatten, problemlos durch diese Homeschooling-Phase kommen. Das ist dann auch der Ansatzpunkt für ein neues Arbeiten im Ganztagsteam. So wie die Lehrkräfte versuchen, über neue Wege – digital oder analog – Ihre Arbeitsaufträge an die Klassen weiterzugeben, wenden wir uns jetzt an Lehrer*innen und Eltern mit dem Angebot, Schüler*innen gezielt bei den Erledigungen in dieser ungewohnten Lernsituation zu unterstützen. Die ersten Erfolge zeigen sich schon.

Bei der schulischen Notfallbetreuung sind wir seit dem 24. April mit dabei. Auch hier ist es kein gewohntes Aufgaben- und Freizeitbetreuen mehr. Wenngleich es nur wenige Schüler*innen sind, die in den Vorzug einer Notfallbetreuung kommen, muss dennoch an die Umsetzung strenger

Hygienevorschriften gedacht werden, die für Personal und Schüler*innen gewöhnungsbedürftig sind. So ist es ganz schön anstrengend, unter dem neuen Mund-Nasen-Schutz längere Zeit zu sprechen. Plötzlich sind Spiele tabu, bei denen Gegenstände von Hand zu Hand gehen. Überraschend viele fallen durch diese Bedingung schon einmal weg. Immerhin: Zusammen an die frische Luft zu gehen zu Interaktionsspielen, bei denen der geforderte Mindestabstand eingehalten werden kann, vor allem beim beliebten Versteckspiel, oder der gemeinsame Besuch der Eisdiele sind eine willkommene Abwechslung zur längeren familiären Isolation.

Nach den ersten beiden Wochen hat sich alles eingespielt, so dass wir uns den nächsten Herausforderungen zuwenden können. Am 11. Mai erwarten wir die 8. Klassen und am 18. Mai die Fünftklässler. Ein neues Schreiben aus dem Kultusministerium vom 8. Mai soll uns eine Richtschnur im Ganztagsablauf geben, wo bislang geregelte Arbeitsvorgaben fehlten: Um die Schule in ihren neuen Herausforderungen zu unterstützen, soll ein "effektiver Einsatz aller Personalressourcen" dabei helfen, vom pädagogischen Konzept abweichende Aufgaben zu erfüllen. Etwa die Betreuung von Schüler*innen nach dem Ende des verkürzten Präsenz-Unterrichts, unabhängig davon, ob sie in der OGTS angemeldet sind. Außerdem haben alle unsere OGTS-Schüler*innen an einem "Präsenz-Schultag" einen Betreuungsanspruch

bis 16.00 Uhr. Welche Eltern davon Gebrauch machen werden, wissen wir noch nicht. Gründliche Planung wird in Zeiten von Covid-19 zu einem hohen Gut.

Und letztlich werden wir auf längere Sicht auf eine große Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen verzichten müssen, auf Mitarbeiter*innen, die als Ruheständler per se zur „Risikogruppe“ zählen. Sie hatten bisher, und das teilweise seit vielen Jahren, einen wichtigen ergänzenden Part im Team eingenommen.

Ob die geplante stufenweise Rückholung der einzelnen Klassenstufen in die Schule schon das Ende der Homeschooling-Zeit einläutet, möchte ich bezweifeln. Selbst wenn in naher Zukunft – vielleicht ab Pfingsten – alle Jahrgangsstufen die Schule wieder von innen gesehen haben werden, bleiben mindestens die Schüler*innen außen vor, die selbst zur Risikogruppe zählen und somit weiterhin zu Hause beschult werden müssen. So wird auch unser Arbeiten bis auf weiteres ein anderes bleiben.

Stark bewusst wird mir in diesen Tagen, dass der Verzicht auf persönliche Kontakte zu und zwischen Schüler*innen und Kolleg*innen auf Dauer zu einer immer größer werdenden Belastung wird, wie gut auch immer wir uns alle in diesen Zeiten mit dieser neuen Situation arrangiert haben.

Heute ist der 14. Mai 2020

Karin Bätz, Leitung OGTS

Reise aus Tansania verschoben

Nun hat das CORONA-Virus auch Tansania erreicht und wir mussten leider die Entscheidung treffen, unsere Gäste noch ein Jahr mit dem Besuch bei uns um Geduld zu bitten. Unsere Partner waren in Vorbereitung, die Visa für die vier Personen in Dar es Salaam zu beantragen. Aber sowohl dort als auch das Auswärtige Amt in Deutschland stellen zurzeit keine Visa aus. Auch die Flugverbindungen sind für die Zeit September / Oktober nicht sicher, zumal noch nicht bekannt ist, ob die Einreisenden nicht zwei Wochen hier und dann nach Rückkehr nach Tansania noch einmal zwei Wochen in Eigen-Quarantäne gehen müssten. Eine andere Schwierigkeit: die Fluggesellschaften stellen im Moment keine Tickets aus.

Das vorgesehene und bereits fertige Besuchsprogramm war so konzipiert, dass die tansanischen Besucher hier viele Menschen, Gruppen, Institutionen treffen und interessante Orte, teils auch auf ihren Wunsch, wie einige Luther-Stätten, besuchen wollten oder im Rahmen des vorgegebenen Programms, besuchen würden. Die genannten Schwierigkeiten haben uns dazu bewogen, eine Verschiebung auf den Herbst 2021 vorzuschlagen. Ein Besuchsprogramm mit Masken und dem gebotenen Abstand-Halten erschien nicht sinnvoll. Sowohl hier im Dekanat als auch in Tansania war die Freude auf den Gegenbesuch groß, aber es wäre unverantwortlich gewesen, wenn sich

jemand von unseren Gästen hier in Deutschland mit dem Virus angesteckt hätte.

Wir werden aber in Gebeten, Fürbitten und im gemeinsamen Halten des Wortes Gottes in geistlicher Verbindung bleiben.

Wir erfahren immer wieder, dass die Nöte in Tansania groß sind. Durch die CORONA-Krise ist die Situation noch viel mehr verschärft. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, das Gesundheitssystem, nicht nur auf dem Lande, marode. Kranke, Schwangere und Alte leiden unter Mangelernährung, momentan noch viel mehr als in „normalen“ Zeiten. Auch eine Geld-Entwertung erschwert das Leben. Herzliche Bitte: Nehmen wir uns dieser Nöte in der Fürbitte für unsere Partner an.

Wer darüber hinaus noch etwas tun möchte, kann auf das Konto der „Partnerschaftsarbeit“ eine Spende überweisen:

DE62 7635 1040 0000 2061 36

BYLADEM1FOR

Dekanat Gräfenberg oder für allgemeine Hilfen von Mission EineWelt

DE56 5206 0410 0101 0111 11

DENODEF1EK1, Evang. Bank

Stichwort: 14 10 160 Corona - Hilfsfonds

Wenn Sie auf dieses Konto spenden, wird jede Spende von der bayerischen Landeskirche verdoppelt.

Katharina Wittenberg

Gruppe	Termin/Thema		Ansprechpartner	
Zwerge (Eltern-Kind-Gr.)	Fr.	10.00 – 11.30 Uhr	Karin Breitfelder	Tel. 707934
Jungschar	Fr.	17.00 – 18.30 Uhr	Joella Berger	Tel. 0176-80685654
Jugendgruppe	Fr monatlich	18.30-20.00 Uhr	Nina Donner	Tel. 0177-5127403
Mittwochs-Hauskreis	Mi.	20.00 Uhr	Fam. Friedrich	Tel. 1665
Gebetskreis	Jeden 1. Fr. im Monat	19.00 Uhr	Ulrich Fontius	
Frauenkreis	Do.	15.00 Uhr	Ursula Jurak Sigrid Wahode	Tel. 5501 Tel. 5167
Man(n) trifft sich	Mi. monatlich	20.00 Uhr	Franz Mairhofer Frank Melchner	Tel. 9235 Tel. 4599
Offenes Seniorencafé	Mi. 14-tägig	14.30 Uhr	Pfarramt Brigitte Friedrich, Steffi Möller, Hanne Mairhofer, Tina Hermann, Pfr. Axel Bertholdt	Tel. 883
Tanzen im Sitzen	Fr. 14-tägig	14.00-15.30 Uhr	Inge Wehrfritz	Tel. 09192-998478
Trauercafé	Di.	15.00 – 16.30 Uhr	Pfarramt	Tel. 883
Flötenkreis	Mo.	17.00 Uhr	Ute Springer	Tel. 9186
Träume- Singen zur Gitarre	Jd. letzten Do. im Monat	19.30 Uhr	Wilfried Hermann	Tel. 9364
Kantorei	Di.	20.00 Uhr	Gabi Bail	Tel. 995550
Lost ?unday (Band)	Nach Absprache		Christoph Jäschke	Tel. 5878
Oase (Musikgruppe)	Probe bei Fam. Fontius nach Absprache		Dorothea Fontius	Tel. 908469
Literaturkreis	Jeden 2. Do. im Monat	20.00 Uhr	Gertrud Kufner Ilse Bahn	Tel. 995595 Tel. 5750
Tanzen verbindet Leib und Seele	Fr. monatlich	19.00 Uhr	Stefanie Elflein	Tel. 707823
Ökumenische Bibelgespräche	Jeden 3. Do. im Monat	20.00 Uhr	Wilhelm Friedrich	Tel. 1665
Miteinander-Füreinander Vorstandssitzungen	Jeden 1. Di. im Monat	16.30 Uhr	Wilhelm Friedrich	Tel. 1665
Konzertteam	Nach Absprache		Ralf Sauer	Tel. 908727
Eltern – Kind – Café Beratungszeiten vom ökumenischen Familienstützpunkt	Di. Mo.	10.00 – 11.30 Uhr 8.00 – 9.30 Uhr	Evelyn Lacken	Tel. 0176 43507040

NOTRUFNUMMERN BEI KONFLIKTEN ZU HAUSE

Zu Hause eskalieren die Konflikte?
Sie sind von häuslicher Gewalt betroffen?
Sie fragen sich, wie Sie Betroffenen helfen können?

Unter folgenden Notrufnummern finden Betroffene von Konfliktsituationen und häuslicher Gewalt oder ihr Umfeld kostenlos und anonym Hilfe und Beratung.

- ☎ **Elterntelefon** (0800) 111 0 550
- ☎ **Pflegelefon** (030) 2017 9131
- ☎ **Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“**
(0800) 116 016
- ☎ **Hilfetelefon „Schwangere in Not“**
(0800) 40 40 020
- ☎ **„Nummer gegen Kummer“**
für Kinder und Jugendliche
116 111
- ☎ **Opfer Telefon – Weißer Ring**
116 006
- ☎ **Sucht- und Drogenhotline**
(01805) 31 30 31
- ☎ **Hilfetelefon sexueller Missbrauch**
(0800) 22 55 530
- ☎ **Polizei** 110
- ☎ **Telefonseelsorge**
Sorgen kann man teilen
(0800) 111 0 111, (0800) 111 0 222, 116 123

REGIONAL

- ☎ **Krisendienst Mittelfranken**
täglich 9–24 Uhr | (0911) 42 48 55 – 0
- ☎ **Krisendienst Psychiatrie Oberbayern**
täglich 0–24 Uhr | (0180) 655 3000
- ☎ **Seelsorgerlefon – Evang. Luth. Dekanat
Nürnberg**
täglich 9–17 Uhr | (0911) 214 14 14
- ☎ **Ökumenische Krisen- und Lebensberatung
„Münchener Insel“**
Mo–Fr 9–18 Uhr | Do 11–18 Uhr
(089) 22 00 41, (089) 210 21 848
(0160) 95 78 63 08, (0151) 55 23 53 00
- ☎ **Konfliktberatung der Arbeitsstelle kokon von
ausgebildeten Mediator*innen**
Arbeitsstelle kokon für konstruktive Konfliktbearbeitung
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, der Regionalgruppe
Franken im Bundesverband Mediation e.V. (BM) und der
Gemeinwesen-Mediation Nürnberg (Menschenrechts-
büro der Stadt Nürnberg)
(0911) 4304 238, in der Regel zu den Bürozeiten
arbeitsstelle-kokon@elkb.de Bitte mit Telefonnummer,
Rückruf erfolgt sobald wie möglich.

Ihre örtliche Kirchengemeinde ist für Sie da.

Viele evangelische Gotteshäuser haben ihre Türen geöffnet.
Dort können Sie zur Ruhe kommen und Kontakt zu
Seelsorgenden finden.



Finden Sie Ihre
Kirchengemeinde:
www.bayern-evangelisch.de/wir-ueber-uns/kirchengemeinden.php